

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 243

Mittwoch, 18. März 2009

HAUSMANNSTÄTTEN IN THE HOUSE



Ein spannender Vormittag in Wien!



Michaela (12) und
Kevin (12)

Hallo, wir sind die 2BL1 der Hauptschule aus Hausmannstätten in der Steiermark. Wir machen heute einen Ausflug nach Wien in die Demokratiewerkstatt. Dort haben wir uns intensiv mit dem Thema Abstimmung auseinandergesetzt. Wir haben ein Spielfeld aufgebaut und haben Regeln aufgestellt und abgestimmt, welche wir nehmen. Dann haben wir eine Zeitung und eine Radiosendung gemacht, zu den Themen: Gesetz, Abstimmung, Staatsformen, Volksabstimmung und UNICEF. Es hat uns Spaß gemacht und wir kommen wieder!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

KINDERHILFE

Wer hilft unseren Kinder in der Not?



Steven (11), Fabienne (12) und Sandra (11)



Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung

Die UNICEF ist ein Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen. UNICEF bedeutet: United Nations International Children's Emergency Fund. Die Organisation wurde 1946 gegründet, um Kindern in Europa nach dem Zweiten Weltkrieg zu helfen.

Wieso? Viele Kinder wurden im Zweiten Weltkrieg zu Waisen, sie hatten keine Eltern mehr, da sie ums Leben kamen. Die Armut war sehr groß und sie konnten sich nicht gut wehren. Das war der Grund warum UNICEF gegründet wurde. Um Kindern in Armut und Not zu helfen, ihnen Essen zu geben und ihre Rechte zu verteidigen. Die Rechte gelten heute noch und sind in den Kinderrechten verankert.



Recht auf Gesundheit



Recht auf Bildung und Ausbildung



Recht auf Namen

KENNT EUCH MIT GESETZEN AUS?

Na klar! Wir müssen uns ja auch daran halten!!!

Ein Quiz, für die ganz Schlaunen!

Wo werden die Gesetze gemacht?

- a) Im Parlament.
- b) Bei der Polizei.

Was ist ein Gesetz?

- a) Eine Marke.
- b) Eine Regel.

Wofür sind Gesetze da?

- a) Damit Menschen nicht tun und lassen können, was sie wollen.
- b) Um Autos zu waschen.

Was ist ein Paragraph?

- a) Ein Paragraph dient zur Einteilung in aufzählendem Schrifttum.
- b) Ein Paragraph dient zum Reinigen der Zähne.

Wer achtet darauf, dass die Gesetze eingehalten werden?

- a) Das Bundesheer.
- b) Die Polizei.

Gesetze:

Gesetze sind Regeln. Ohne Regeln gäbe es nur Chaos auf der Welt. Die Gesetze werden im Parlament vom Nationalrat und Bundesrat beschlossen. Bevor Gesetze beschlossen werden, werden die Gesetzesvorschläge diskutiert. Gesetzesvorschläge können von Abgeordneten des Nationalrat, von Mitgliedern des Bundesrats (da braucht man 1/3 der Mitglieder), von der Bundesregierung und von Bürger und BürgerInnen vorgeschlagen werden. Bürger und BürgerInnen brauchen 100.000 Unterschriften, damit der Gesetzesvorschlag im Parlament diskutiert wird, das nennt man dann Volksbegehren.



Michaela (12) und Kevin (12)

Wir werden euch ein paar Beispiele für Gesetze aufzählen: Rauchen unter 16 ist verboten, Alkohol trinken unter 16 ist verboten, in der Steiermark darf man bis zum Alter von 15 Jahren bis 23 Uhr unterwegs sein, wenn es die Eltern erlauben.



Symbole für Gesetze (Quelle: http://www.connection.ch/joomla/images/stories/connection/e-mail_spam_recht_gesetz.jpg)



Symbole für Gesetze (Quelle: <http://www.lowtaxnet.org/gesetz3.jpg>)

WER HAT WO DAS SAGEN!

Monarchie, Demokratie, Diktatur - wie sie funktionieren und wer den Ton angibt.

Monarchie:

Es herrscht ein König oder ein Kaiser ganz allein. Ein König hat die Macht und kann alles bestimmen. Je nach Art der Macht sprach man von absoluter oder konstitutioneller Monarchie. Ein König muss immer einen Nachfolger (Prinz) haben, sonst wird es die Nichte oder das Enkelkind des Königs. Weil Österreich keine Monarchie mehr ist, gibt es eine Machtaufteilung.



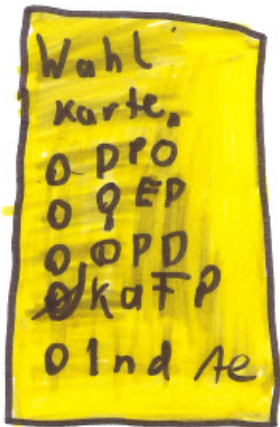
Demokratie:

Demokratie kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Volksherrschaft“. Das Volk geht zu Wahlen, bei denen Parteien und auch einzelne Personen gewählt werden können. Die Wahlsieger bilden dann eine Regierung.

Grundrechte, wie die Menschenrechte werden vom Staat geschützt, damit alle Bewohner eines Staates gleich leben können.

Diktatur:

Die Bevölkerung hat kein Recht auf Mitgestaltung und Kontrolle. An der Auswahl der Regierung oder Willensbildung kann das Staatsvolk nicht mitwirken. Entweder gibt es nur eine oder keine Partei. Es finden meistens keine freien Wahlen statt und es wird keine Opposition zugelassen. Presse- und Redefreiheit gibt es nicht.



Eine Wahlkarte



Julia, Manuel und Katharina alle 11 Jahre



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Partizipationswerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

2BL1, HS Hausmannstätten, Hauptstraße 50, 8071 Hausmannstätten
Bernhard Julia, Guggenbichler Katharina, Haar Michaela, Kölly Manuela, Lackner Julia, Lammer Marcel, Langbauer Steven, Fabienne Lebernegg, Liendl Kevin, Schönwetter Manuel, Seidl Sandra, Urbicher Helmut, Zaler Madeleine, Philip Zöhrer

WAHL, VOLKSABSTIMMUNG, VOLKSBEGEHREN UND DEMONSTRATION

Mitbestimmungen des Volkes in der Politik. Wie geht das? Wie macht man das? Wo macht man das? Wer darf das machen?

Wahl: Bei der Wahl wird zum Beispiel ein Politiker gewählt. Eine Wahl muss unbedingt geheim sein, damit keiner weiß, wen man gewählt hat. Man muss nicht zur Wahl gehen, dass heißt Wahlen sind frei. Eine Wahl ist gleich, dass heißt, es dürfen Männer und Frauen, arme und reiche BürgerInnen wählen. Man muss 16 Jahre alt sein und man muss die Österreichische Staatsbürgerschaft haben, damit man wählen gehen darf.

Ein Wahlvorgang schaut so aus: Zuerst geht man in das Wahllokal und weist sich aus. Dann geht man mit dem Stimmzettel in die Wahlzelle, und man kreuzt die gewünschte Partei oder die gewünschte Person an. Dann gibt man den Wahlzettel in ein Briefkuvert und wirft es in die Wahlurne. Danach werden die Stimmen ausgezählt und der „Gewinner“ steht fest.

Volksabstimmung: Bei Volksabstimmungen entscheiden die Wähler und die Wählerinnen, ob ein Gesetz beschlossen werden soll. Das heißt, dass die Regierung das Volk bei schwierigen Fragen direkt fragt. In Österreich wurde eine Volksabstimmung zum EU-Beitritt durchgeführt. Die Österreicher wurden auch zum Thema Atomkraftwerk (Zwentendorf) gefragt.

Volksbegehren: Wenn BürgerInnen ein Gesetz haben möchten, müssen sie 100.000 Unterschriften sammeln. Dann muss der Gesetzesvorschlag im Parlament behandelt werden.

Demonstration: Eine Demonstration ist, wenn sich Menschen auf der Straße versammeln, und mit Lautsprechern und Plakaten und Spruchbändern auf ihre Forderungen und Meinungen aufmerksam machen. Zum Beispiel,

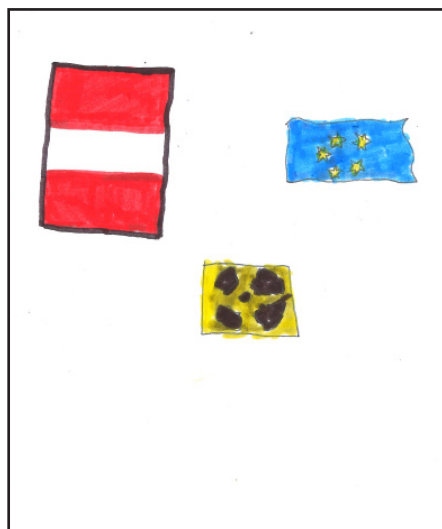
wenn sich Bauern treffen um höhere Preise für ihre Produkte fordern. Aber es können sich auch Angestellte versammeln und gegen Massenentlassungen oder die Höhe der Löhne zu demonstrieren. Die Regierung muss aber nicht auf die Forderungen eingehen.



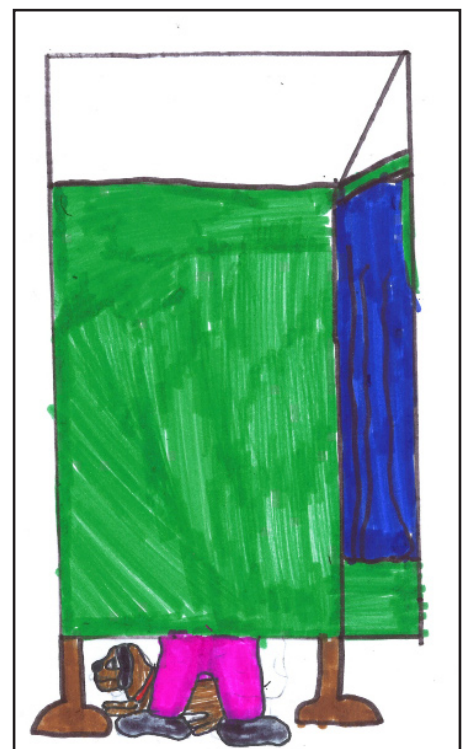
Helmut (12), Philip (12), Julia (13)



Demonstration



Volksabstimmung: EU-Beitritt und Atomenergie



Eine Wahl muss geheim sein.

WIE KINDER ABSTIMMEN

Wir erzählen euch, wie Abstimmungen funktionieren können!

Damit man in einer Gruppe Entscheidungen treffen kann, gibt es die Möglichkeit der Abstimmung. Wir haben heute ein Spiel zusammen kreiert und haben uns eigene Spielregeln ausgedacht. Bei jeder neuen Spielregelidee haben wir durch Handheben abgestimmt, ob wir sie verwenden oder nicht. Jeder hatte eine Stimme oder man konnte sich auch seiner Stimme enthalten. Bei einer Abstimmung gewinnt immer die Mehrheit.

Wie Kinder Abstimmen können: Wie ich (Madelaine) Klassensprecher wurde: Zuerst haben sich drei SchülerInnen als Klassensprecher angeboten und Argumente hervorgebracht, wieso sie Klassensprecher werden wollen.

Dann hat unsere Klassenlehrerin leere Zettel ausgeteilt und wir mussten unseren Favoriten auf das Blatt schreiben. Die Wahl war geheim und keiner wusste, wer wen gewählt hat. Dadurch kann niemand beeinflusst werden und keiner kann jemandem böse sein. Danach wurden die Zettel in eine Box gegeben.

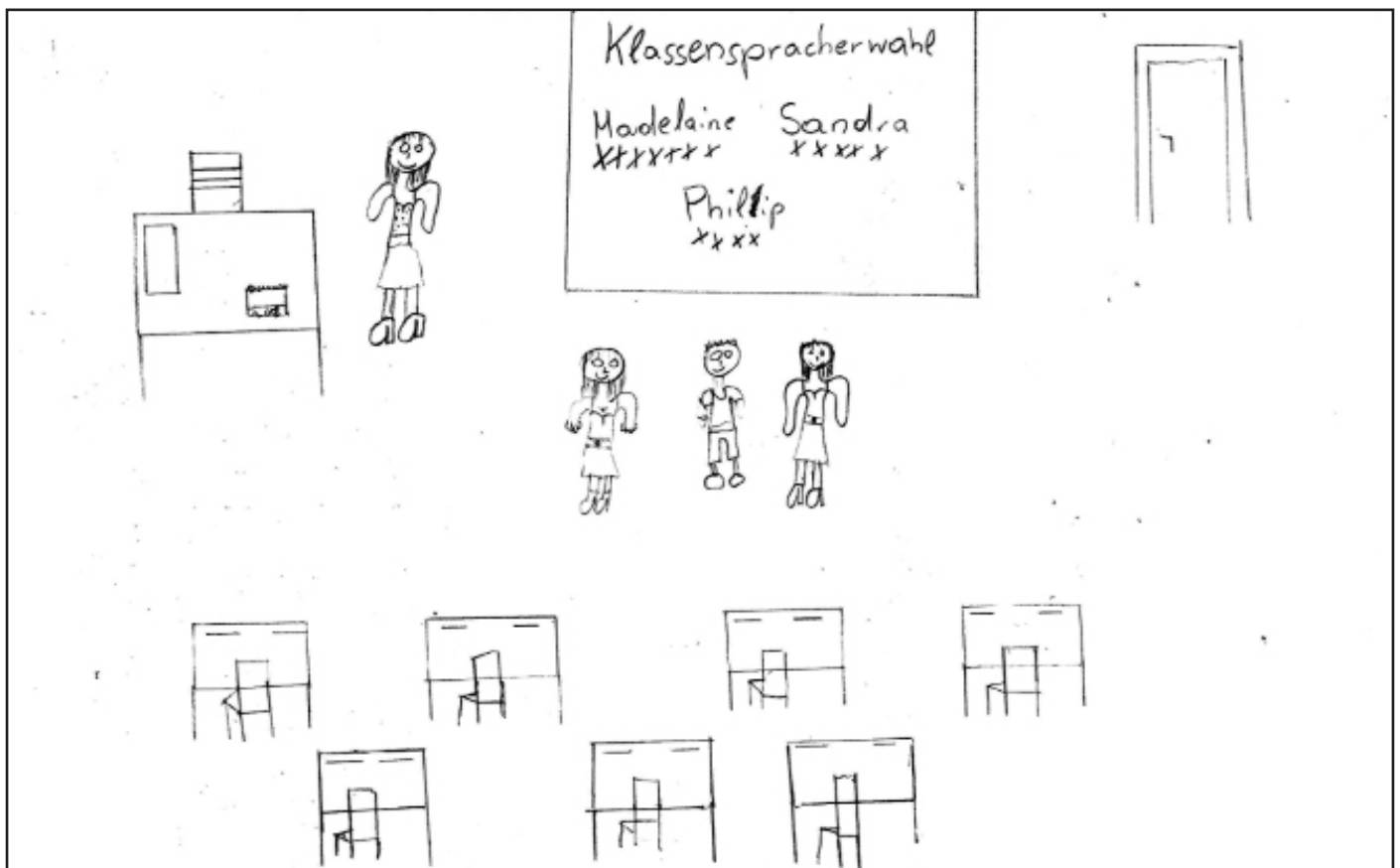
ben. Die Klassenlehrerin zog die Zettel und machte bei jeder Stimme ein Kreuz. Am Ende stand fest, dass Madelaine unsere Klassensprecherin ist. Es gibt auch einen Klassensprecherstellvertreter, falls die Klassensprecherin einmal krank ist.

Was ist eine Volksabstimmung?

Wenn die Regierung bei wichtigen Gesetzen das Volk befragt, z.B. hat die Regierung das Volk über das Atomkraftwerk Zwentendorf befragt, ob es in Betrieb genommen werden soll oder nicht.



Marcel (13), Madelaine (13) und Manuela (13)



Unsere Klassensprecherwahl!